Rechtsmedizin 2019 · 29:239–240
<https://doi.org/10.1007/s00194-019-0336-0>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2019

K. Püschel · S. Anders

Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland

Rechtsmedizin in Hamburg

Die 98. Internationale Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM) findet in dem historischen Hauptgebäude der Universität Hamburg statt, die 2019 mit zahlreichen Veranstaltungen in der ganzen Stadt ihr 100-jähriges Bestehen feiert. Es war zu unserer Freude der ausdrückliche Wunsch des Universitätspräsidiums, dass die rechtsmedizinische Jahrestagung im Jubiläumsjahr Hamburg als Veranstaltungsort wählt. Wir bedanken uns beim Vorstand der DGRM, der diesen Vorschlag im Rahmen der Mitgliederversammlung unterstützt hat.

» Die Rechtsmedizin in Hamburg nimmt einen herausragenden Platz im öffentlichen Bewusstsein ein

Zeitgleich feiert das Institut für Rechtsmedizin der Universität Hamburg sein 70-jähriges universitäres Bestehen. Lokalisiert auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), ist das Institut im „Butenfeld“ nicht nur räumlich fest in die medizinische Fakultät integriert. Mit zahlreichen Kooperationen in Forschung, Lehre und rechtsmedizinischer Versorgung ist das Fach Rechtsmedizin mit all seinen Facetten im Bewusstsein des UKE und in der Hamburger Bevölkerung präsent. Die Rechtsmedizin ist die zuständige Instanz für Schattenseiten des menschlichen Lebens im Bereich von Gewalt, Tod, Vernachlässigung und Drogenkonsum und hat sich dabei selbst Akzeptanz und ein positives Image erarbeitet.

Der im Jahr 2003 erweiterte Institutsbau am Butenfeld stellt mit seinem modernisierten Sektionsbereich und den

technisch gut ausgestatteten Laboren, der Integration klinisch-rechtsmedizinischer Ambulanzräume sowie mehreren Seminarräumen eine positive Zäsur in der Geschichte des Hamburger Instituts dar (detailliert beschrieben an anderer Stelle, siehe Lit.). Aufgrund der Veränderungen im Aufgabenspektrum und der anwachsenden Fallzahlen der letzten Jahre steht das Institut dennoch vor erheblichen Herausforderungen. Die Räumlichkeiten der Toxikologie sind begrenzt, die Ambulanzräume bedürfen bei etwa 2000 jährlichen Untersuchungen einer Erweiterung, speziell für die Kinderschutzambulanz, und die Kapazität der Verstorbenenhalle ist bei Weitem überschritten. Zudem bedarf es einer räumlichen Ergänzung im Hinblick auf die wachsenden Erfordernisse der postmortalen Bildgebung über die bereits vorhandene Computertomographie und Angiographie hinaus.

Nicht zuletzt aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung und Entwicklung hat die Rechtsmedizin in Hamburg einen herausragenden Platz im öffentlichen Bewusstsein. Beispielhaft sollen genannt sein:

- die frühzeitige Einrichtung einer Gewaltopferambulanz,
- das Engagement auf dem Gebiet postmortaler Gewebespende mit Verantwortung für die Hornhaut- und Gewebebank des UKE,
- ein klinisch-toxikologischer Notfallbereitschaftsdienst,
- ein rechtsmedizinischer Rufbereitschaftsdienst zu allen Tages- und Nachtzeiten,
- eine anthropologisch-archäologische Arbeitsgruppe sowie
- internationale Aktivitäten, aktuell in Ruanda und wiederholt für die

Identifizierungskommission des Bundeskriminalamts.

Durch die flächendeckende Gewährleistung rechtsmedizinischer Expertise bei der qualitätssichernden Krematoriumsleichen-schau, einer gemeinsamen Verstorbenenhalle und Prosektur mit dem Institut für Pathologie des UKE sowie enge Kooperation mit der forensischen Neuropathologie und forensischen Osteologie wurden auch auf dem Gebiet rechtsmedizinischer Postmortaldiagnostik traditionelle Wege ausgebaut und neue Pfade beschritten. Gemeinsam mit dem Institut für Anatomie wurde ein Postmortem Learning Center etabliert, das insbesondere den chirurgischen Fächern eine Plattform für technische Weiterentwicklungen bietet. In jüngerer Zeit wurden infolge langjähriger Zusammenarbeit mit den Instituten für Osteologie am UKE und dem Institut für Biomechanik an der Technischen Universität Hamburg-Harburg eigene Experimentallabors für das Forschungszentrum Medizintechnik Hamburg eröffnet.

» Die 98. Internationale Jahrestagung der DGRM vereint wissenschaftliches Programm und einige Jubiläen

Neben den Jubiläen der Universität Hamburg und des Instituts für Rechtsmedizin freut es uns besonders, zwei auf herausragende Weise mit dem Hamburger Institut verbundene Persönlichkeiten auf der Tagung begrüßen zu dürfen, die im Jahr 2019 Jubiläen in Form besonderer Geburtstage feiern: Professor Werner Jansen wird direkt nach der Tagung 95 Jahre alt, und Professor Bernd Brinkmann hat

in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag begangen! Auch dies wollen wir gemeinsam mit Ihnen feiern!

Hamburg sieht sich gerne und zu Recht als internationale Metropole. Daher freuen wir uns darüber, dass die 98. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin hier erstmals mit dem Attribut „International“ versehen wurde. Neben zahlreichen Anmeldungen internationaler Teilnehmer wird der Internationalität durch eine enge Kooperation mit der International Academy of Legal Medicine (IALM) Rechnung getragen.

Wir wünschen allen Kongressteilnehmern, Gästen und Freunden eine kreative und positive Tagung und eine angenehme Zeit in unserer wunderschönen Stadt.

Klaus Püschel

Sven Anders

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. K. Püschel
Institut für Rechtsmedizin,
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Butenfeld 34, 22529 Hamburg,
Deutschland
pueschel@uke.de

Prof. Dr. S. Anders
Institut für Rechtsmedizin,
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Butenfeld 34, 22529 Hamburg,
Deutschland
s.anders@uke.de

Interessenkonflikt. K. Püschel und S. Anders geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Weiterführende Literatur

1. Janssen W (1989) Institut für Rechtsmedizin. Medizinische Wissenschaft für die Rechtssicherheit. In: Weisser U (Hrsg) 100 Jahre Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf 1889–1989. Attempo, Tübingen, S356–359
2. Lach H (2012) Faszination Rechtsmedizin: Unverfälscht – lebendig – hautnah. Verlag Dr. Kovač, Hamburg. ISBN 978-3-8300-6368-1
3. Lach H, Püschel K, Schmiedebach H-P (2004) Medizinhistorische Miscellaneen: Zur Entwicklung der Rechtsmedizin in Hamburg. In: Püschel K, Lach H (Hrsg) RECHTSMEDIZIN – MORPHOLOGIE – SPURENSUCHE, Festschrift zum 80. Geburtstag

von em. Professor Dr. med. Werner Janssen. Eigendruck, Hamburg. ISBN 3-00-014710-1

4. Mallach HJ (1996) Geschichte der gerichtlichen Medizin im deutschsprachigen Raum. Schmidt-Römhild, Lübeck, Hamburg, S223–234
5. Püschel K, Wischhusen F (Hrsg) (1989) Rechtsmedizin in Hamburg. Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. med. Werner Janssen; Medi-a-derm, Hamburg 1989
6. Schmiedebach H-P, Püschel K, Lach H (2004) Hamburg: Rechtsmedizin auf dem Weg in die Moderne im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Administration einer Großstadt. In 100 Jahre Deutsche Gesellschaft für Gerichtliche Medizin/Rechtsmedizin. (Madea B, Bratzke H, Pollak S, Püschel K, Rothschild M (Hrsg.), Eigendruck, Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin)
7. Steinberg B (1990) Zur Entwicklung der Gerichtsmedizin der Stadt Hamburg im 19. Jahrhundert bis zur Gründung eines gerichtsmedizinischen Institutes an der Universität der Freien und Hansestadt Hamburg, Dissertation. Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Aachen

In eigener Sache

Leitthemenübersicht 2019 Rechtsmedizin

Rechtsmedizin bietet Ihnen alle zwei Monate umfassende und aktuelle Beiträge zu interessanten Themenschwerpunkten aus allen Bereichen der Rechtsmedizin. Im Jahrgang 2019 erwarten Sie folgende spannende Themen:

- 1/2019: Originalien
- 2/2019: Originalien
- 3/2019: Histopathologie des Drogentodes
- 4/2019: Kongressheft
- 5/2019: Originalien
- 6/2019: Doping
(Änderungen vorbehalten)

SpringerMedizin.de bietet Ihnen Zugang zu allen elektronisch verfügbaren Ausgaben von **Rechtsmedizin** – unabhängig davon, seit wann Sie die Zeitschrift abonniert haben.
www.springermedizin.de/Rechtsmedizin

So erreichen Sie unseren Kundenservice:

Springer Customer Service Center GmbH
Kundenservice Zeitschriften
Tiergartenstr. 15, 69126 Heidelberg
Tel.: +49 6221 345-4303
Fax: +49 6221 345-4229
E-Mail: leserservice@springer.com